



Bad Schwartau, 14.10.2015

Landeselternbeirat Grundschulen und Förderzentren sieht die neu eingeführten Kompetenzzeugnisse kritisch

Das Bildungsministerium hat tabellarische Zeugnisse veröffentlicht, die innerhalb von drei Jahren verpflichtend an allen Grundschulen in den Klassenstufen eins und zwei verwendet werden müssen. Schulen, die im letzten Schuljahr die Notengebung in den Klassenstufen drei und vier abgeschafft haben und mit viel Engagement eigene tabellarische Zeugnisse entwickelt haben, müssen nun auch innerhalb von drei Jahren die vom Ministerium vorgegebenen Formulare verwenden.

Der Landeselternbeirat sieht die Vorgaben kritisch. Unter anderem sind die Zeugnisse nicht für alle Eltern leicht verständlich. Auch die Kinder werden Schwierigkeiten haben ihr eigenes Zeugnis zu verstehen. Obwohl der Wortlaut dann an allen Standorten gleich ist, wird mit den Zeugnissen das Ziel der besseren Vergleichbarkeit nicht erreicht. Bislang gibt es keine Erläuterung was die einzelnen Kategorien bedeuten. Was unterscheidet z.B „Engagement sicher“ von „Engagement teilweise sicher“. -

Die Aussagekraft des Zeugnisses wird nicht besser, wenn Bereiche bewertet werden müssen, die im Unterricht nicht verankert sind. So werden im Bereich Mathematik in den Klassenstufen eins und zwei die Bereiche „Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit“ und „Größen und Messen“ bewertet. Beide Bereiche spielen im Unterricht nur eine untergeordnete, da sie im Lehrplan nicht verankert sind.

Daher empfiehlt der Landeselternbeirat die vorgegebenen Zeugnisse kritisch zu betrachten und nur dann direkt einzuführen, wenn eine Verbesserung gegenüber der bisherigen Praxis für alle Beteiligten zu erkennen ist.

Dr. Katrin Engeln
Am Bormbrook 23
23611 Bad Schwartau
☎ 0451 / 8830985
01575 6770559

k_engeln@arcor.de

Volker Nötzold
Rensinger Chaussee 4
25548 Kellinghusen
☎ 04822 / 362657

Marco Kainzinger
Kruhnskoppel 62b
24558 Henstedt-Ulzburg
☎ 04193 / 889553